

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin.

Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 13.03.1764-13.04.1764

14. März 1764

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185399)

3.
Es nützlich sei mir Danksagen bringend.

Gegen Abend wachte man uns nicht ins Teniteikü.
Diese Kiste Gieß nicht lassen, weil einige Brahma,
ner eine Ceremonie zu dessen Anbringung ^{zufallen} (hier) muß
ten unter Aufsehung aufzuehlender Worte stand
in der Kiste auf und wieder gehen, bis ~~uns~~ ^{nur}
nützlich von einem Zöllner auf dem Fuß der
Kiste: Gieß ein Wort von Poes-Zinnigen
besetzt wurde, was ich die Kiste nicht ~~noch~~ ^{noch} zu
bringen konnte. Ein Gieß von Linsen, die
zum Zinsen der Götzen Mergel in Waitianaden-
dowit nützte, Linsen stand ~~spät~~ ^{spät} nach Kiste:
Gieß und ließ sie sich ein Wort der Vorstellung
sagen, sondern aber nützlich zu ihrem Tausch.
Dinst fortgeschleppt. Das nützlichste war
zu ~~vernehmen~~ ^{vernehmen}, daß auch unser amur Gie-
ßen von diesen Kinnern sich für einen
ließ.

Am 14. Mart. Auf nach ich stand ~~mit~~ ^{mit},
länglich mit obgedachten Zöllner, der nicht
ohne Überzeugung der Wort verstehen mochte.
Der Landprediger hatte unterdessen einigen
Christen ein Wort von dem Linsen der Herrn
Jesu gesagt.

Nach ~~unser~~ ^{unser} bis am 16. Mart. Tag und
Nacht von Gießen die nach Waitianadendowit
Gießen ~~mit~~ ^{mit} der Kiste und ~~sonst~~ ^{sonst} für
und für ~~schänken~~ ^{schänken}, ~~umgeben~~ ^{umgeben}. ~~Es~~ ^{Es} ~~war~~ ^{war}

künftiglich uns, mir der Litz- Lügner und Mör-
 der, der Schar, die Kalen zerstreut und flocht.
 Es ward ihm ein Kisten und diese Güter
 und auf dem Wege in Liebe und Ernst die
 List und Macht des Feindes vorgehalten,
 und er hat sie und nöthigten sie, sich zu
 dem Lebendigen Gott durch unsere Fürsorge
 durch die Tugenden des Herrn zu wenden. Einige waren
 aus menschlich Bittern gegen die an die ge-
 schenke zuwenden. Zu wissen ^{ihm} Sünde und Sündbarkeit
 mußte ich ohne ^{nicht} möglich gesagt haben, daß die
 ich unter dem Glauben mit mir umgeben
 geistlichen Gütern, man sollte sie nicht
 und nach der Zeit nicht aufheben. Zu hören,
 warte, und mir, der ich die dem Landprediger
 hinter mich schenke, und von ihm ausgesagt
 wurde, er müßte mir nicht geben und
 zu hören, was ich sage, hat der Geist ob dem
 geschehen und dem Landprediger gesagt, ob
 ich ohne ^{ausgehende} ~~ausgehende~~ Weise der Geträute
 zu mir kommen, daß ich nicht zu ganz
 fertig. Der Landprediger hat ihm be-
 stimmt.

Für die Sache hatte mir andere, die dem Land-
 prediger zugehört, ausgesprochen, daß ich
~~Geistliche~~ ^{Geistliche} ~~hatte~~, er sagte ja, mir man der Geist

5.
soll das werden; jener aber hatte Fortgeschraubt.
In dem diese Gasse, vor Sidambaram kam
ein Mensch, der aus dem Wago bis zu
uns zugehört, und bat um ein Bündel für
seinen Sohn, aus Vergnügen zu dem, was er
gehört. Ein anderer sagte unter Wago: Sie den
versteht: ich weiß längst Fortgeschraubt, wenn
nicht nicht die Person ausgefallen.
Die meisten ihm zu Treppe und Kägeln
versteht, die ist zum Klagschreien Gese:
sich zuweilen!

Unter Sidambaram gingen wir Wagners
nach Cadet zu oder über Portonosta zu wir
sind. Am 15^{ten} Mittags kamen wir zum Kafe.
Gast vereinigen, und wir stiegen mit einem
altes vernehmen von Gese und nach mehr
mit mehr Freude, in einem Garten unter
die Bäume ^{aus dem} Gese. Der Landwirth ist
nicht das aus, was ich von einigen Gese.
an einem Wind ^{aus dem} Gese wurde,
und über mich mehr für den die brü.
mit Freude haben einen Kisten gegen
die Kasse Gese. Ich war sehr angenehm
nicht, sehr bezaubert mich Gold vor mir:
das war ein Kisten, und schenkte mir
so ganz ganz unermessliches kleines Geld,
das ich ^{noch} brü mir etwas durch den Gang:
nach ^{Wagners} Kasse, das nachmittags unter

23